

Wir sind mit dem Kunden ein Team

Das Kohlberger Unternehmen „FriWo“ hat sich zum Kunststoffexperten entwickelt

Auf stolze 66 Jahre hat es das Kohlberger Familienunternehmen FriWo bereits geschafft – und mit 66 Jahren, da fängt bekanntlich das Leben erst so richtig an. So nämlich sehen die Geschäftsführer das Traditionsunternehmen seit Anbeginn: Als Lebenswerk.

Bereits in dritter Generation und mit frischem Elan haben Andreas Wolf und seine Frau Sabine Wolf-Kreul 2013 die Geschäftsleitung übernommen. Gründervater der Gardinenfabrik GmbH Nabern war 1952 Fritz Wolf. Nach vier Jahren wurde der Name in „FriWo Fritz Wolf“ geändert, der bis heute die Kohlberger Geschäftswelt prägt, und mittlerweile für viele verschiedene Branchen tätig ist. Was mit Vorhangschienen und indirekter Beleuchtung begann, weitete sich 1966 noch beim Gründervater Fritz Wolf weiter aus – und zwar auf Kunststoff. So begann das Unternehmen Rollringe zum Aufhängen von Gardinen und weiteres Zubehör für Innendekorationen herzustellen.

Diese Produktpalette wurde von der zweiten Generation in den 1970er Jahren mit den Brüdern Ulrich und Joachim Wolf stetig ausgebaut und erweitert – FriWo wurde somit immer mehr zum Kunststoffspitzgussunternehmen. Mit dem Sohn von Ulrich Wolf, Andreas Wolf, kamen dann, wie für das Unternehmen typisch, neue Ansätze hinzu. „Unsere Überlegung war, neben der Hauptproduktionspalette weitere Standbeine aufzubauen, die wiederum zum Stil und den technischen Möglichkeiten der Firma FriWo-Kohlberg passen“, sagt Andreas Wolf. Einen Namen als Kunststoffexperten hatten sie bereits erworben. Nun geht es



Aufhänger für Gardinen sind schon lange im Sortiment von FriWo.

Foto: Steffen Müller

also darum, zu erweitern, und zwar mit schwäbischem Erfindungsgeist und der richtigen Portion Initiative. „Aber gemeinsam“, betont der 38-jährige Familienvater. In Kohlberg werden die Schreibtische auch mal gegen Maschinen getauscht: Wenn viele Teile produziert werden müssen, packen alle mit an. „Wir ziehen dann die Turnschuhe an und helfen wo und wann es nötig ist“, betont Prokuristin Sabine Wolf-Kreul. Der Grund dafür ist einfach: „Wir sind ein Familienunternehmen.“ Es sei wichtig, Hand in Hand zu arbeiten. Ein Konzept, das sich seit Jahren bewährt hat.

Bewährt hat sich auch die enorme Anpassungsfähigkeit

von FriWo. FriWo ist deutschlandweit die einzige Firma, die ein Vollsortiment im Vorhangschienenzubehörbereich vorweisen kann. Mit anderen Worten: Es gibt im Kleinteilsektor kaum etwas, das die Tüftler aus Kohlberg nicht gießen oder spritzen können. Und das wiederum bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit, dass sich deutschland- und europaweit in Praxen, Büros, Hotels, Restaurants oder in Privatanwesen ein Werkstück aus Kohlberg befindet, relativ hoch ist.

„Wir produzieren alles, was der Fachgroßhandel in der Gardinenwelt benötigt und darüber hinaus noch viele andere Dinge“, erklärt Wolf-Kreul. Momentan gibt es 14 moderne Spritzgießmaschinen, die neben den klassischen Gardinenhaken auch verschiedenste andere Kleinteile für die unterschiedlichsten Branchen herstellen.

Auch das Verpacken stellt für die Kohlberger kein Problem dar. An den hochtechnologischen Abpackmaschinen werden die Teile genau abgemessen und in Tüten verpackt. Wieder und wieder rollen die Beutel von dem kleinen Fließband in einen Behälter. Dort werden sie von einer Mitarbeiterin sorgfältig in die dafür bereitgestellten Kartons gepackt. Das Unternehmen hat sich bereits im Logistik- und Verpackungsbereich für Kleinteile einen Namen gemacht. Eigens dafür wurde eine Maschine konstruiert. „Wir haben uns gebaut, was wir brauchen“, sagt Wolf. So können sowohl die Arbeitszeit als auch die jeweiligen Ab-

läufe optimiert und erleichtert werden.

Zudem ist FriWo im Elektro- und Möbelbereich tätig. So liefern die Kohlberger auch Kunststoffteile, die für bewegliche Schreibtische verwendet werden. Seit knapp zwei Jahren baut die Geschäftsführung mit Blick auf die Zukunft des Unternehmens und der Angestellten ein weiteres Standbein aus: Individuelle Herstellung von Kunststoffprodukten jeder Art. Bei der Projektarbeit von Neuentwicklungen oder Optimierungen sind die Wolfs von der Idee bis zur Verwirklichung dabei.

„Wir sehen uns als Problemlöser und Berater und begleiten den Kunden, bis er das für

ihn perfekte Kunststoffprodukt hat“, betont das Ehepaar. Eine weitere Besonderheit des Kohlberger Familienunternehmens ist der Erfindergeist, welcher Tradition und Moderne zusammenführt. 2015 ist Andreas Wolf für einen Zwischenfeststeller mit Anti-Rutsch-Funktion mit dem „pro-K-Preis“ im Bereich Hausausstattung und Technik prämiert worden. Seinen Qualitätsgedanken unterstreicht das Unternehmen mit der Zertifizierung nach der Deutschen Industrie Norm EN ISO 9001:2015. Zudem werden in Kohlberg auch kleine Chargen und Stückzahlen produziert: „Dann bleibt die Maschine eben mal länger an“, sagt der 38-Jährige. „Alle Teile in einer Größe bis zu 500 Kilonewton Schließkraft können wir herstellen – da passen wir uns maximal unseren Kunden an.“

Doch wer sind die Menschen hinter der Firma? Andreas Wolf ist Werkzeugmacher, Kunststofftechniker und Betriebswirt, und quasi mit der Firma aufgewachsen. Seine Frau Sabine Wolf-Kreul ist seit 2013 im Unternehmen und schätzt den engen Kontakt zu den 15 Mitarbeitern und den Kunden. „Wir sind mit dem Kunden ein Team“, sagt sie. Es sind die kurzen Wege und schnellen Entscheidungen, die das Unternehmen ausmachen, das nicht nur qualitativ hochwertig produziert, sondern auch einen familiären Charakter hat. Eine Unternehmensphilosophie, die man bei einem Besuch des Unternehmens sofort spürt. Grund genug also, zufrieden auf die vergangenen 66 Jahre zurückzublicken – und mit genug Ideen, Elan und Heimatverbundenheit die Zukunft anzupacken.



Die Qualität der Produkte wird ständig überprüft.



Mit moderner Technik wird der richtige Kunststoff hergestellt.